

Mährische Strasser in der Schausaison 2012

An den gemeldeten Sonderschauen in Hannover, Leipzig, Nürnberg, Gruppe Mitte und Ost sowie an der HSS in Schopfloch wurden insgesamt einschließlich Jugendgruppe 1621 Mährische Strasser ausgestellt.

Die erste SS war in Hannover. Trotz dem frühen Schautermin waren einige hochfeine Vertreter zu sehen. Die Spitzentiere stellten V. Pinkernelle mit VBB auf eine 0,1 schwarz und Sascha Lutz auf eine 0,1 gelbfahlgehämmert mit VMB. Die gezeigten Stahlblauen sollten reiner in der Schildfarbe sein und flüssiger im Nacken. Bei den Schwarzen waren die Schwingenfarbe, Halsfeder und Halskrause Anlass zur Kritik, bei den Roten sollten die Köpfe typhafter, die Brust voller und der Schnabel reiner werden.

Die Gelben waren alle im sg Bereich. HV Tiere kamen von G. Aigner auf rot, Hannah Lutz auf schwarz.

Danach folgte die HSS in Schopfloch. Insgesamt 681 Tiere davon 476 Mährische Strasser, nochmals ein herzlicher Dank an alle fleißigen Ausstellern, sowie an die 9 Preisrichter für die richtungsweisende Arbeit.

Vorne weg 63 stahlblaue ohne Binden die im Typ, Form und Stand stimmten. Wünsche nach mehr Vorstirn verunsicherten manchen Züchter. Hier sollte man vielleicht den Begriff Stirnfülle verwenden wenn es in der Seitenansicht keine 90° sind. Weiter zu achten ist auch auf die richtige Körpervergängung von oben gesehen so dass der Schwanz richtig geschlossen ist. Die stahlblauen in Leipzig zeigten ebenfalls kurze kompakte Typen mit sg Stirn und Farbe. Einige hätten mehr Scheitelhöhe gut gestanden bzw. dürften in der Feder fester und geschlossener sein. Sichtbar geschnittene Latzzeichnung landen im Notenkeller. In Nürnberg zur VDT Schau war bei den 1,0 eine Klasse Qualität vorhanden. Typhafte, markante Tauber mit prima Köpfen und gleichmäßige Farbe sowie leuchtente Augenfarbe war bei den meisten vorhanden. Vereinzelt wurde auf die Größe hingewiesen sowie auf festere Halsfeder. Die Stahlblauen Täubinnen überzeugten ebenfalls mit prima Form sowie Schild- und Schwingenfarbe. Nuancen trennten die Spitzentiere. Eine wurde wegen Übergröße zurückgestuft. Bei den Stahlblauen haben wir einen sehr hohen Zuchtstand erreicht, zu verbessern ist weiter der Nackenabgang und zum Teil noch eine festere Feder im Nacken. Die herausgestellten Spitzentiere entsprachen unseren Vorstellungen. V und Champion der HSS erhielt Mirko Koch auf eine 0,1. Weitere V Tiere kamen von Matthias Kortenhof, Peter Falk, Anton Hopf, Weitere Spitzentiere kamen mit HV von den vorhergenannten und von Thomas Heeg, Georg Angermeier, sowie Axel Langenbach und Werner Dörries.

Die stahlblauen mit schwarzen Binden hatten wir in der Vergangenheit schon besser gesehen. Eine 0,1 von Reinhold Wenger und 2 Alttiere von Erich Schmidt waren mit hv die richtungsweisenden Vertreter. Wünsche waren Hinterpartie kürzer, Stirn voller, bessere Kopfrundung, reinere Binden und mehr Schnabelsubstanz. Für diesen Farbschlag sollten sich doch mehr Züchter finden, daß die Basis breiter wird.

Die stahlblaugehämmerten haben sich nach vorne entwickelt. Kurze, typhafte Tiere mit prima Hämmerung M. Biswanger zeigte den Weg und stellte uns eine 0,1 in Vollendung vor die 3x V bei 3 verschiedenen Obleuten erhielt. Zu beachten ist bei den 1,0 daß die Köpfe

männlicher, bzw. substanzvoller werden. Die Hämmerng kann immer Wünsche mit sich bringen, es sollte aber immer 60% Schildgrundfarbe und 40% Hämmerngsfarbe angestrebt werden. Sichtbarer Bindenrost sollte zurückgestuft werden während Rost in den Schwingen bei geschlossenem Zustand toleriert wird. Die Blauen ohne Binden sind nach ihrer Anerkennung auf einem guten Weg. Von der Größe her war kein Ausreißer nach oben dabei. Gleichmäßiger sollte die Schildfarbe noch werden, auch auf Rücken- und Keilfarbe ist zu achten. Die Köpfe bei den 1,0 waren durchwegs in Ordnung während bei den 0,1 manche Stirn breiter sein dürfte. Zu beachten ist die Augenfarbe. Tiere mit matten, bräunlichen Augen können keine hohen Noten bekommen. Den besten 1,0 zeigte Jürgen Krönert der im Typ, gleichmäßiger Farbe und einem leuchtend roten Auge das verkörpert was wir uns vorstellen. Zu beachten ist weiter das anliegende Gefieder und substanzvolle Schnäbel. Die Spitzentäubinnen mit V und HV kamen vom Herauszüchter Ludwig Dörfler und vom Reiner Peters, sowie von G. Kortenhof.

Bei den Blauen mit schwarzen Binden überzeugte eine 0,1 von G. Kortenhof die sehr fein im Typ, Kopf und Farbe war. Auf kürzere Hinterpartie und festere Federn ist zu achten. Die Blaugehämmerten brauchen einen größeren Züchterkreis. Die gezeigten Tiere hatten ordentliche Form, Stand und Haltung, die Hämmerng gleichmäßiger und festere Feder wäre von Vorteil.

Die Schwarzen zeigten sich in erstklassiger Qualität durch die komplette Ausstellungssaison. Bei den 1,0 Kurze, typhafte Tiere mit prima Kopfform. Augen und Rand. Vereinzelt muß noch an der festeren Feder, der Grünlackausbildung sowie Nackenabgang gearbeitet werden. Die 0,1 waren noch besser abgestimmt in den Proportionen. Nuancen trennten die V und HV Tiere. Kurze, Keilige Täubinnen mit breitem Flügelschild, prima Kopfpunkten und sg Grünlackausprägung wurden vorne hingestellt. Wünsche waren bessere Rückendeckung, Halsfeder fester und auf die Schwingfarbe ist zu achten. Die Spitzentiere mit V und HV kamen von Werner Moser, Reinhold Ertl, Volker Pinkernelle, Ernst Gehwolf, Gerd Schlamilch, Rudolf Wagner, Werner Dörries, Heinz Fischer und Simon Schumacher.

Die Roten waren zahlenmäßig an der VDT-Schau mehr wie die Schwarzen. Die 1,0 erschienen mir im Jahr zuvor besser, dennoch waren einige prima Vertreter dabei. Die Form und der Typ stimmten meistens, am Stirnansatz wird gearbeitet. Hier sind bei den 1,0 noch Wünsche zu verzeichnen. Den sichtbar geputzten Schnippenansätzen und den Unreinheiten am Schnabel ist entgegen zu wirken. Auf zu haarige Federn im Schild ist zu achten, ebenso auf ein reines Gesichtsfeld. Einen Spitzentauber zeigte K. Wollweber in Leipzig mit hv der leider noch 2 Nestschwingen stehen hatte. Die beste 0,1 von W. Bleicher die 3x V in dieser Saison erreichte. Weitere Spitzentiere mit V und HV kamen von Georg Aigner, Peter Kurz, Josef Franz, Josef Niedermeier und Jürgen Krönert sowie Georg Pfaller und E. Bolleiningner.

Bei den Gelben 1,0 hatten wir in diesem Jahr keinen der zum V vorgestellt werden konnte. Vom Typ und der Form sowie auch von den Kopfpunkten waren beachtliche Vertreter dabei. Zu beachten ist das noch zum Teil rauhe Halsgefieder, ein intensiv roter Augenrand sowie reine Schnabelfarbe, die auch bei Alttieren gegeben sein muß. Die 0,1 ausgeglichener im Typ, Stand und Haltung. Auch farblich überzeugten die meisten. Vereinzelt musste auf die nicht gewünschte Saumanlage hingewiesen werden. Insgesamt waren die Täubinnen in der

Hals- und Schildfeder fester. Die Spitzentiere mit V und HV kamen aus den Schlägen von Johann Singer, Erhard Bolleiniger, Markus Biswanger, Georg Pfaller, Josef Kreutmair, Günter Steinbach und Georg Aigner.

Die fahlen Farbenschläge holen weiter auf, die Züchterbasis wird breiter. Die blaufahlen mit und ohne Binden waren mit prima Form und Typ vertreten. Einen Spitzentauber zeigte S. Knop an der HSS der auch die richtige Schildfarbe hatte ebenso die Täubinnen die etwas gedeckter in der Grundfarbe sind überzeugten ebenfalls von S. Knop und Georg Lettenmeier. G. Korten Hof zeigte in Leipzig einen blaufahlen ohne Binden der das verkörperte was wir uns vorstellen. Ebenso erreichte er V und HV auf Täubinnen der SS Gruppe Mitte. Die Schnabellänge muß verbessert werden. Die Augenfarbe muß lebhaft erscheinen. Die gezeigten blaufahlgehämmerten überzeugten leider überhaupt nicht. Hier fehlt es am einheitlichen Typ, die Köpfe und Schnäbel sind von den Anforderungen der MB sehr weit entfernt, desweiteren war starker Bindenrost vorhanden. Die Verbesserung mit einem hochrassigen stahlblau-bindigen sollte hier kein Problem sein. Die rotfahlen und rotfahlgehämmerten kommen langsam in die Gänge. Die rotfallen 1,0 werden reinerbig verlangt, spalterbige die zu blau im Schild sind können kein sg erreichen. Die Täubinnen waren mit der richtigen Schildfarbe vorhanden. Bei den Gehämmerten erzielten Siegfried Grenz V sowie Corinna Knop hv.

Die Gelbfahlen und Gelbfahlgehämmerten waren mit prima Vertretern in beiden Farben angetreten. Die Bindigen überzeugten an der HSS und auf der Europaschau von M. Biswanger mit V und HV. Bei den Gehämmerten wird die Züchterbasis schon breiter. Prima Form mit sg Brustausrundung sowie die richtige Verjüngung nach hinten war vorhanden. Ebenfalls durchwegs eine gute Hämmernung. Zu beachten ist die Schnabellänge, die Schwanzhaltung muß teilweise flacher getragen werden. Die Hinterpartie vereinzelt abgestimmter. Die Spitze stellte Sascha Lutz, M. Biswanger und Hartmut Schlechte sowie Günther Vahldiek.

Die Schwarzgesäumten zeigten einen sehr hohen Zuchtstand. Die herausgestellten Tiere hatte prima Form, Stand und Saumanlage. Ebenso waren rassetypische Köpfe vorhanden. Die 1,0 von Peter Falk und H. Rust bekamen zu Recht V. Ebenso ein Alttauber von Stefan Rackl. Die gleichen Züchter erhielten auch die Höchstnote auf Täubinnen, die mustergültig in den Käfigen standen. Zu beachten bei den Schwarzgesäumten ist weiter die Stirnfülle sowie die Brustausrundung, manche Tiere wirkten zu schmal sowie die Säumung, die schwarz verlangt wird, einige ließen in der Saumfarbe schon etwas nach, daß kann man in der Zucht wieder ausgleichen. Weitere Spitzentiere mit hv kamen aus der Zucht von Ch. Birkmeier. Es ist bei der Bewertung unbedingt zu achten das die herausgestellten Tiere mit V und HV zu einander passen, und keine starken Abweichungen vorhanden sind.

Bei den Rotgesäumten standen in Form, Kopf und Säumung zwei klasse Vertreter, wurden aber beide zu Recht mit g bewertet da einmal nur 9 Handschwingen und bei der zweiten 10 Schwanzfedern da waren. Der Rest der gezeigten Kollektionen war vom Stand und Haltung in Ordnung. Zu verbessern ist weiter die Schnabelfarbe, die Stirnfülle und der Saum sollte zum Teil schärfer werden. Die eingeteilten Preisrichter müssen weiter mit Fingerspitzengefühl arbeiten denn unsere Züchter geben sich alle Mühe diesen schweren

Farbenschlag nach vorne zu bringen. Eine gelbgesäumte Täubin von G. Ruf mit vielversprechenden Anlagen erhielt sg 95.

Danach kam die AOC Klasse. Die Stahlblaudunkelgehämmerten sollen 90% Schildgrundfarbe und 10% Zeichnungsfarbe haben. 1,1 von den gezeigten hatten sg Form und Stand. Die Köpfe müssen substanzvoller werden, die Hämmerungsfarbe war auch hier schon sehr dünn so das bei einer reinerbigen Verpaarung die Nachzucht vielleicht nur noch dunkel ist. Die gezeigte blau-rosa-geschuppte und schwarz-weißgeschuppte hatten wohl sehr gute Formen und auch Köpfe aber eine Weiterzucht erscheint nicht sinnvoll. Bei

den weißbindigen machen die Schwarzen die besten Fortschritte . Frank Kötzel zeigte kurze, typenartige Formen mit weißen Binden und erhielt V und HV. Erstmals sahen wir rote mit weißen Binden die vom Erscheinungsbild schon recht brauchbar waren. Die Kopf- und Schildgrundfarbe muß natürlich noch reiner werden aber es waren markante weiße Binden auf dem Schild. Die Gelbweiß-bindigen von Gustav Ruf mit 2 HV Tieren ließen erkennen daß man bemüht ist Form und Köpfe zu verbessern. Die Augenrandfarbe sollte intensiver werden. Die Schwingenfarbe ist weiter zu tolerieren.

Bei den hellblauen mit weißen Binden zeigte G. Kortenhof einen prima Vertreter der in Farbe und Binden voll überzeugte und zu Recht V bekam. Vom selben Züchter stand eine prima 1,0 in Hellblauweißgeschuppt mit HV in Leipzig. Die Weißschwänzigen Mährischen hatten wir schon in größerer Anzahl. Die Gezeigten stahlblauen mit schwarzen Binden von Bernd Hartmann war die gewohnte Qualität. Die Schwingenfarbe muß beachtet werden und zum Teil die Schnäbel etwas stumpfer. V auf einen 1,0 alt. Zwei stahlblaugehämmerte 0,1 waren von Typ und Kopf in Ordnung die Hämmerung sollte gleichmäßiger werden. Es ist aber anzumerken daß man um jeden Züchter der sich mit solchen Farbenschlägen beschäftigt froh sein muß, denn die Basis muß sich erarbeitet werden und das ist noch ein Stück Arbeit. Es wurde 58x die Note V und 133 mal die Note Hv vergeben.

Einen herzlichen Glückwunsch an die EM, EC, den Deutschen Meistern sowie den GS im SV und alle weiteren Preisträgern. Ebenso bei meinen PR-Kollegen für die prima Zusammenarbeit und bei unseren 1. Vorstand Josef Michels für seine geleistete Arbeit.